

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

203 (31.8.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 203.

Freitag, den 31. August 1917

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

1. September 1916.

Erfolgreicher Gegenstoß bei Luda. — Im Kaukasus
5000 Russen gefangen. — Niederlage der Italiener
im Pizden-Abchnitt.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 30. Aug., abends. (Amtl.)
Keine besonderen Ereignisse.

W.T.B. Berlin, 31. Aug. (Amtlich.)
Im Sperrgebiet um England wurden
durch unsere U-Boote wiederum 24 000
Br. R. vernichtet. Unter den versenkten
Schiffen befinden sich die englischen Dampfer
„Wisbeck“, tief beladen, anscheinend mit Kohlen,
und „Edine“ mit Stückgut nach Irland.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.
W.T.B. Berlin, 30. Aug. (Amtlich.)
Seine Majestät der Kaiser besuchte gestern
morgen den Generalfeldmarschall von Hinden-
burg, um ihm zum Jahrestag der Schlacht
von Tannenberg seine Glückwünsche dar-
zubringen.

W.T.B. Stockholm, 30. Aug. (Nicht-
amtlich.) In der Zeitung „Nya Dagligt
Allehanda“ behandelt ein Marinesachmann
auf Grund genauer Berechnungen die
Wirkungen des deutschen Tauchboot-
krieges. Er kommt dabei zu dem Ergebnis,
daß der der Entente zur Verfügung stehende
Frachtraum, der zu Beginn des Krieges 38
Millionen Tonnen betrug, bei der jetzigen
Wirksamkeit der deutschen Tauchboote am
1. Januar auf 13 900 000 Tonnen herabgesunken
sein werde. In diesem Zusammenhang
schließt er seine Untersuchung mit den Worten:
„Schon jetzt über den vorausgerichteten Ausgang

des Krieges etwas vorauszusagen, ist natürlich
verfrüht. Soviel aber kann man als sicher
annehmen, daß, falls kein Ereignis eintritt,
welches die Wirkung des U-Bootkrieges ein-
schränkt, die Entente früher oder später auf
die Knie gezwungen wird. Der Zeit-
punkt ist freilich noch fern. Aber wenn die
Einsicht in die Gefahr in den Ententeländern
weiter um sich gegriffen habe, wird sicher
die bloße Drohung dazu geeignet sein, eine
starke Friedensneigung hervorzurufen.

Genf, 30. Aug. Zum ersten Male seit
Kriegsausbruch hat Präsident Poincaré eine
Frontrede gehalten, in welcher er mit bitteren
Worten auf die inneren Schwierigkeiten
Frankreichs hinwies. Es geschah dies in
Verbindung mit der Uebergabe des Großkreuzes
der Ehrenlegion an General Pétain. Poincaré
erklärte, ohne allerdings Clemenceau und die
anderen Hauptgegner seines Regimes direkt
zu nennen, jede Unterstützung der Absichten
Deutschlands, das in allen Ententestaaten
innere Wirren begünstige, sei verwerflich und
schimpflich. Poincaré deutete aber auch an,
in welchem Sinne die Papstnote beantwortet
werden sollte. Frankreich werde unermüdlich
für seine Heimatlande einstehen und den Krieg
fortsetzen, bis ein Dauer versprechender
Friede erreicht sei. Von Elsaß-Lothringen
war in der Rede Poincarés, so viel man weiß,
nicht die Rede.

Von der Schweizerischen Grenze,
30. Aug. Daily News meldet aus Peters-
burg: Kornilow wurde zum Oberkom-
mandierenden aller russischen Streit-
kräfte zu Lande und zur See ernannt.
Der Kongreß in Moskau erließ eine
Proklamation an das Heer, die von dem
Erfolg Russlands und seiner Alliierten spricht

und die Armee zur „letzten großen Kraft-
aufwendung“ auffordert, die den Sieg
und damit den Abschluß des Krieges
bringen werde.

W.T.B. Helsingfors, 31. Aug. Die
russischen Truppen, die das Landtags-
gebäude besetzt hatten, hinderten die Ab-
geordneten am Betreten des Gebäudes. 79
sozialistische Abgeordnete begaben sich in das
Gebäude des alten Landtages und nahmen
mit 44 gegen 35 Stimmen eine Resolution
an, die anerkennt, daß eine Sitzung in geze-
mässiger Weise abgehalten wurde.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 30. Aug. (Karlsruh. Btg.) In
Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten des
Großherzogs, der Großherzogin und
der Großherzogin Luise fand am Dienstag
abend in der Schloßkirche in Mainau die Auf-
bahrung der Leiche des verewigten Oberst-
meisters Grafen von Andlaw statt. — Heute
vormittag 10 Uhr wohnten die Höchsten
Herrschaften der Einsegnung an, an die
anschließend die Ueberführung nach Konstanz
und Freiburg stattfand. Ihre Königlichen
Hoheiten der Großherzog, die Groß-
herzogin und die Großherzogin Luise
geleiteten den Sarg bis zur Brücke.

Karlsruhe, 31. Aug. Von heute
ab befinden sich die gesamten Geschäftsräume
der Kriegsamtsstelle in dem früheren
„Hotel Geist“, Karlsruhe, Kronenstraße 40.

H.K. Karlsruhe, 29. Aug. Auf der
Geschäftsstelle der Handelskammer (Kaiser-
straße 201) wird Interessenten Auskunft über
abschlagsweise Zahlung der Warenumsatzsteuer
erteilt.

Die jede Gemeinschaft ausschloß. Das
trat auch zwischen meinen Vater und mich.
Wir haben uns im Herzen nie zusammen-
gefunden.

Meine Mutter hat mir das alles erst nach
dem Tode meines Vaters erzählt. Sie hat
nie wieder etwas von Hans von Kreuzberg
gehört, aber sie hat bis zuletzt gehofft, er
möge wiederkommen, daß sie den Malak von
ihm nehmen könne. Sie glaubte nicht an
seinen Tod.

„Wäre er tot, ich hätte es auch im Herzen
geföhlt,“ sagte sie noch in ihrer letzten Stunde,
als sie mir das Versprechen abnahm, für ihn
einzutreten, wo und wie ich nur immer könnte.

Aber gleichviel, ob Hans von Kreuzberg
noch am Leben ist oder nicht, ich bezeuge
feierlichst, daß er fälschlich des Diebstahls be-
schuldigt war, und daß er sich in dieser ganzen
Angelegenheit als Kavaliere und Edelmann
benommen hat.

Aufatmend schloß Konrad von Durlingen
seine Rede und setzte sich nieder. Er hatte
starr geradeaus gesehen, weil es ihn peinigte,
seinen eigenen Vater anzuklagen. Jetzt erst
traf sein Blick in den Lilians, die ihm gegen-
über saß und die Augen nicht von ihm ge-
lassen hatte. Ein überirdisches Leuchten lag
jetzt in ihrem Blick, mit dem sie ihn ansah,
so daß er betroffen zusammenzuckte.

(Fortsetzung folgt.)

Berschollen.

Original-Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Als sie wieder zu sich kam, sagte sie meinem
Vater alles, was geschehen war; sie hoffte,
daß Hans von Kreuzberg bereits abgereist
war, wie er sich vorgenommen hatte. Mein
Vater aber gab sich den Anschein, als glaube
er, meine Mutter rede im Fieber. Er wußte,
daß er sie und Hans von Kreuzberg härter
traf, wenn er diesen einen Dieb nannte, als
wenn er ihn vor die Pistole forderte. Außer-
dem wollte er wohl vermeiden, daß der Ruf
seiner Gattin und somit sein guter Name ge-
trübt würde, was bei einem Duell kaum zu
vermeiden gewesen wäre.

Trotz der Bitten und des Flehens meiner
Mutter ging mein Vater so weit, nach Kreuz-
berg zu berichten, daß er Hans von Kreuz-
berg bei einem Diebstahl abgefaßt und aus
seinem Hause gejagt habe. Als meine Mutter
darauf erklärte, sie werde selbst nach Kreuz-
berg fahren und dem Onkel des Verdächtigten
die Wahrheit sagen, da sagte ihr mein Vater
im wilden Zorne: „Dann schieße ich ihn nieder
wie einen tollen Hund, und dich mit.“

Hans von Kreuzberg hatte, wohl in Angst
und Sorge um meine Mutter, seine Abreise
um einen Tag verschoben. Sein Onkel sagte
ihm, wessen ihn mein Vater beschuldigte.

Hans von Kreuzberg hat sich mit keinem Wort
verteidigt, um meine Mutter nicht bloßzustellen.
Er reiste ab — mit Schmach bedeckt. Es ge-
lang ihm, meiner Mutter durch die treue
Dienerin noch einige Zeilen zu senden, die ihr
das Versprechen von ihm brachten, er werde
trotzdem den Kampf mit dem Leben auf-
nehmen, sie möge sich seinetwegen nicht be-
unruhigen. Sein einziger Trost sei, daß ihr
Ruf geschont worden sei. Er werde in Amerika
ein neues Leben beginnen, aber seine Liebe
werde ihr ewig gehören. — Sein Onkel kam
dann entsetzt und außer sich nach Durlingen
und bat meinen Vater, den Namen Kreuzberg
zu schonen und die unerklärliche Verfehlung
seines Neffen nicht an die Öffentlichkeit zu
bringen. Das versprach mein Vater, denn es
genügte seiner Rache, daß Hans von Kreuz-
berg, vor seiner Familie mit Schimpf und
Schande bedeckt, die Heimat verlassen mußte.

Meine Mutter wußte er durch fürchtbare
Drohungen einzuschüchtern, so daß sie es nicht
wagte, der Wahrheit die Ehre zu geben. Aber
sie konnte ihm nie verzeihen, daß er sich auf
so unedle Art gerächt hatte.

Seit jener Stunde lehnte sie jede Gemein-
schaft mit meinem Vater ab, und hoffte und
wünschte, daß er sich von ihr scheiden lassen
möchte. Aber er gab ihr die Freiheit nicht
zurück — und er hat sie namenlos gequält
aus Zorn über ihre unentwegte Zurückhaltung.
So führten meine Eltern eine unglückliche

Der Winterfahrplan tritt in diesem Jahr in Baden, wie bei den übrigen deutschen Eisenbahnverwaltungen, anstatt am 1. Oktober, erst am 1. November in Kraft.

Durlach, 31. Aug. Musketier Karl Braun bei einer Stoftruppabteilung (Sohn des Pflasterermeisters Josef Braun hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Durlach, 31. Aug. Dem Sparrassenrechner A. Klein hier wurde das preussische Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Durlach, 31. Aug. Vizefeldwebel Hermann Dreßler von hier, der erst kürzlich mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde, wurde zum Leutnant d. Res. im Leib.-Gren.-Regt. befördert.

Residenz-Theater Durlach, zum Grünen Hof zeigt Sonntag, den 2. Sept.: „Die weiße Göttin“, Drama in drei Akten, welches in Indien spielt, ferner „Sondis dunkler Punkt“ mit Emil Sondermann, auch Manny Biener entwickelt wieder vielen Humor. Almas Erbschaft ist eine Komödie, Krime und seine Wasserfälle eine herrliche Naturaufnahme.

Mannheim, 30. Aug. Ueber die Ruhrepidemie teilt das Bezirksamt den hiesigen Blättern mit, daß seit der Veröffentlichung der Zusammenstellung von Erkrankungen an Ruhr in Mannheim am 17. Aug. die Zahl der angemeldeten Ruhrfälle sich um 136, die gemeldete Zahl von Todesfällen um 19 erhöht hat. Zur Bekämpfung der Epidemie sind mit Unterstützung der Militärbehörde weitgehende Maßnahmen getroffen.

Wolfsach, 30. Aug. Ein Kurgast in Rippoldsau wurde vom hiesigen Bezirksamt ausgewiesen, weil er in der Umgebung Butter, Eier und Speck zu hamstern versuchte.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Aug. Wie die Freisinnige Zeitung mitteilt, ist ein Besuch untrer Fronten durch die Mitglieder des Reichstags für den nächsten Monat, und zwar etwa die Zeit vom 6. bis zum 20. September geplant, um den führenden Parlamentariern Gelegenheit zu geben, sich von der militärischen Lage, vom Geist des Heeres und den Aussichten des weitergehenden Kampfes aus eigener Anschauung ein Bild zu machen. Vorgeesehen ist ein in Abteilungen vorzunehmender Besuch des nördlichen und südlichen Abschnitts der West- und Ostfront. Zur Besichtigung werden die Fraktionen eingeladen je nach Zahl ihrer Vertreter im Haushaltsausschuß, doch haben die Mitglieder dieses Ausschusses das Recht, sich durch Fraktionskollegen vertreten zu lassen. Die Führung der einzelnen Abteilungen der Parlamentarier erfolgt durch Offiziere, die zugleich die Aufgabe haben, den Besuchern die strategische Lage zu entwickeln.

Berlin, 31. Aug. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, ist Obergeneralarzt Dr. Karl Großheim, z. Bt. stellvertretender Direktor der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, im 75. Lebensjahre gestorben.

Berlin, 31. Aug. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: In der Nähe von Schneidemühl

wurde aus der Warthe die Leiche eines dortigen Obsthändlers namens Blaschewski mit zusammengebundenen Händen und einem Messer in der Brust, gezogen. Die Frau Blaschewskis wurde gestern früh in ihrem Bett tot aufgefunden.

Schweiz.

B. T. B. Bern, 31. Aug. (Schweiz Dep.-Agent.) In allen größeren Städten der Schweiz fanden gestern Teuerungskundgebungen der Arbeiterschaft statt, die von der sozialistischen Partei und dem Gewerkschaftsbund veranstaltet waren. Nach den Kundgebungsziügen durch die Hauptstraßen wurden Ansprachen gehalten. Die Kundgebungen verliefen überall ruhig und ohne Zwischenfall. Der Straßenbahnverkehr war während einiger Stunden eingestellt.

Rußland.

B. T. B. Stockholm, 31. Aug. Nach einer Meldung des „Aftonbladet“ aus Haparanda sind die Brotanteile in Petersburg herabgesetzt worden. Man rechnet mit ihrer weiteren Verringerung. Den Grund dafür sieht man in der Hungernot im Wolgagebiet.

England.

Berlin, 31. Aug. Wie der „Berl. Lokalanz.“ erfährt, ist nach neueren Nachrichten aus London der verstorbenen Carl Grey nicht der frühere Minister des Aeußern, sondern der frühere Gouverneur von Canada.

Spanien.

B. T. B. Madrid, 30. Aug. (Agence Havas.) Der König ist aus Santander heute vormittag hier eingetroffen und im königlichen Palast von Dato empfangen worden. Der Ministerpräsident erklärte auf eine Anfrage bezüglich der Möglichkeit einer Ministerkrise, diese Gerüchte entbehren der Begründung. Der demnächst stattfindende Ministerrat habe keinen anderen Zweck, als dem König über die Ereignisse Bericht zu erstatten.

B. T. B. Bern, 30. Aug. „Progres de Lyon“ meldet aus Madrid: Der gestrige Tag verlief in der Hauptstadt ruhig. Entgegen umlaufenden Gerüchten fanden nur am Hauptbahnhof einige Zusammenstöße statt. Die Metallarbeiter von Bilbao haben den Militärbehörden bekannt gegeben, sie seien bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn ein Schiedsgericht gebildet werde, um eine Verständigung mit den Arbeitgebern herbeizuführen. In Valencia wurden vorgestern drei Verhaftungen wegen Aufwiegelei zu einer revolutionären Bewegung vorgenommen.

Amerika.

Köln, 30. Aug. Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der schweizerischen Grenze: Wie die Pariser Blätter melden, geht über Nordamerika eine ungewöhnliche Kälte-welle; das Thermometer sei in Chicago am Montag auf 8 Grad unter Null und in Wisconsin auf 3 Grad unter Null gefallen.

Verschiedenes.

Wieder einmal erhielt das Bankhaus Götz Karlsruhe den 1. Haupttreffer mit 15000 Mark aus der württ. Invalidenlotterie und freut sich mit seiner Kundschaft über den Gewinn.

Der Frühkartoffelpreis. Die Bad. Kartoffelversorgung hat bestimmt, daß der Preis für den Zentner Frühkartoffeln beim Verkauf durch den Erzeuger mit Wirkung vom 1. September an 6.50 Mk. nicht übersteigen darf.

In Leipzig geht ein großes Kühlhaus seiner Vollendung entgegen. Das Haus gehört der Kühlhaus Zentrum-G. m. b. H. in Leipzig und wird in seinen sieben Stockwerken, die mit neuzeitlichen Luftkühlungsanlagen versehen sind, Raum für mehr als 200000 Zentner Lebensmittel bieten. Das Bauwert soll den Gemeindebehörden, sowie der Zentral-Einkaufsgesellschaft usw. für die Unterbringung von Lebensmitteln, besonders für Fleisch und Butter, dienen. Die Kosten für den Bau belaufen sich auf rund zwei Millionen Mark.

Neuere Drahtverste.

B. T. B. Großes Hauptquartier, 31. Aug. vormittags. (Amtlich.)

Bestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern steigerte sich die Kampftätigkeit der Artillerie an der Küste und zwischen Yser und Lys erst gegen abend.

Nachts kam es mehrfach zu Zusammenstößen im Vorfeld unserer Stellungen. Eine Anzahl Engländer wurde gefangen.

Im Artois entwickelten sich nördlich von Lens örtliche Kämpfe, die bis zur Dunkelheit andauerten.

Südwestlich von Le Catelet entrißen Jägerkompagnien den Franzosen einen Teil ihres nennlichen Gewinnes, zahlreiche Gefangene sind eingebracht worden.

St. Quentin lag wieder unter französischem Feuer.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In der östlichen Hälfte des Chemin des Dames-Rückens war die Feuerstätigkeit lebhaft.

Vor Verdun ging Zerstörung Feuer auf beiden Maasufeln abends wieder in starken Artilleriekampf über, ohne daß es bisher zu neuen Angriffen kam.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Dinaburg stießen russische Streifabteilungen unter Feuerbeschuß bei Illuzt vor. Unsere Grabenbesatzung schlug den Feind zurück.

Ebenso vergeblich blieben russische Unternehmungen am Karocz-See.

Bei Skala setzten einige unserer Kompagnien über den Brucz, brachen in die russischen Linien ein und lehrten nach Zerstörung der Grabenanlagen mit Gefangenen und Beute über den Fluß zurück.

Zwischen Dnjestr und Donau ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Bei großer Hitze hielt die gesteigerte Gefechtsstätigkeit an.

Am Dobro Polje wurden serbische Abteilungen, südwestlich des Doiran-Sees englische Abteilungen unter schweren Verlusten abgewiesen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Regelung der Kohlenversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenversorgung, betreffend die Brennstoffversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes vom 19. Juli 1917, und der B. D. Großh. Ministeriums des Innern vom 30. Juli ds. Js., die Brennstoffversorgung betreffend, wird für den Bezirk der Stadt Durlach folgendes bestimmt:

1. Im Sinne dieser Bestimmungen gelten:
 - a) als Haushaltungen alle Verbrauchsstellen von Hausbrand, somit außer den Privathaushaltungen alle Behörden, Kranken- und sonstige Anstalten, Schulen, Kirchen, Theater, ferner Banken, Büros, Kontore, Pensionen, Werkstätten, Arbeitsräume (soweit deren Bedarf an Hausbrand nicht aus dem für die Industrie oder das Kleingewerbe bestimmten Brennstoff gedeckt wird);
 - b) als Landwirtschaft die landwirtschaftlichen Haupt- und Nebetriebe (soweit sich ihr Bedarf nicht auf Hausbrand im Sinne von Ziffer a beschränkt) einschließlich der Dreschmaschinen, Molkereien, Schmieden für landwirtschaftliche Geräte;
 - c) als Kleingewerbe die Bäckereien, Metzgereien, Gast- und Schankwirtschaften, Badanstalten, Waschanstalten und ähnliche dem täglichen Bedarf der Bevölkerung dienenden Betriebe ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Bedarfs an Brennstoffen, ferner sämtliche übrigen gewerblichen und industriellen Betriebe mit einem durchschnittlichen Verbrauch von weniger als 10 Tonnen Brennstoff im Monat.

Alle unter Ziffer 1 fallenden Haushaltungen, landwirtschaftlichen und kleingewerblichen Betriebe haben sich in der Zeit vom 30. August bis 5. September ds. Js. in die Kundenliste eines Kohlenhändlers einzutragen, von dem sie die ihnen zukommende Menge an Kohlen und Koks beziehen wollen.

Den Kohlenhändlern stehen gleich das Städtische Gaswerk hinsichtlich des Koksbezuges, sowie die Betriebe, die Einrichtungen zur Versorgung der eigenen Arbeiter und Angestellten mit Hausbrand getroffen haben (Kohlenverkaufsstellen). Das Verzeichnis der Kohlenhändler (Kohlenverkaufsstellen), bei denen die Kundenliste zur Eintragung offen liegt, ist nachstehend veröffentlicht.

Die Haushaltungen und Betriebe sollen sich womöglich in die Kundenliste des Kohlenhändlers eintragen lassen, von dem sie bisher ihre Kohlen bezogen haben. Sie dürfen sich nur bei einem Kohlenhändler eintragen lassen. Das Städtische Gaswerk nimmt Eintragungen nur für Koksbezug und Kohlen, insbesondere für Küchenbrand, beziehen will, muß sich außer beim Gaswerk bei einem Kohlenhändler eintragen lassen.

Auch solche Haushaltungen haben sich in die Kundenliste eines Kohlenhändlers eintragen zu lassen, die ihren Brennstoff nicht in größeren Zufuhren als Wintervorrat, sondern in regelmäßigen kleineren Teilmengen beziehen wollen.

Die Kohlenabgabestellen sind verpflichtet, die sich anmeldenden Haushal-

Einheitliche Regelung des Verbrauchs von Gas aus dem Stadt. Gaswerk Durlach.

Zum Vollzug der Verordnung des Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom 26. Juni 1917, die Sicherstellung des ungehinderten Betriebs der Gasanstalten betr., wird für die Stadt Durlach und die Gemeinden Gröbzingen und Aue folgendes bestimmt:

§ 1.
Alle Gasabnehmer sind verpflichtet, ihren Gasverbrauch möglichst einzuschränken. Verbraucher, welche schon im Vorjahre Gas bezogen haben, sollen bis auf weiteres in den für die Ableitung der Gasmesser festgesetzten Zeiträumen insgesamt nicht mehr als 80 v. H. ihres vorjährigen Bezugs erhalten. Neuzugeworbene Abnehmer werden bei der Gaszuteilung so behandelt, wie die schon vorhandenen gleichartigen Abnehmer.
Gasabnehmern mit außergewöhnlich hohem Verbrauch kann eine weitere Einschränkung des Gasverbrauchs auferlegt werden. In solchen Fällen wird besondere Verfügung vorbehalten.

§ 2.
Bei Ueberschreitung des durch den § 1 bestimmten Gasverbrauchs ist für den eintretenden Mehrverbrauch ein Aufgeld von 50 Pfg. für jeden Kubimeter Mehrverbrauch zu bezahlen.

§ 3.
Die Höhe des jeweiligen vorjährigen Gasverbrauchs kann den Abnehmern im Verwaltungsgebäude des Stadt. Gaswerks während der üblichen Dienststunden mündlich, auf Antrag auch schriftlich mitgeteilt werden.

- § 4.
a) Das Brennen von Leuchtflammen und Kochrichtungen zu Raumheizzwecken ist verboten.
b) Der Gebrauch von Gaszimmern kann untersagt werden.

§ 5.
Die Einschränkung des Gasverbrauchs gemäß § 1 gilt auch für die kriegswichtigen Betriebe. Ausnahmen können nur widerruflich für die Herstellung unmittelbaren Heeresbedarfs, für Massenpejungen, Lazarette, Krankenhäuser, Eisenbahnbetriebsmittel und Wasserwerke, und zunächst nur bis zum 1. Oktober 1917 zugelassen werden. Ueber diesbezügliche Anträge entscheidet der Vertrauensmann mit der Kriegsamtsstelle. Berufung an den Reichskommissar für Elektrizität und Gas ist zulässig.

§ 6.
In gasverbrauchenden industriellen Anlagen sind für die Einhaltung dieser Bestimmungen die Betriebsleiter, Werkmeister, Fach- und Hilfsarbeiter, jeder in seinem Arbeitsbereich mit verantwortlich.

§ 7.
Den industriellen und gewerblichen Abnehmern ist verboten, Aufträge anzunehmen, durch deren Uebernahme sie zu einer Vergrößerung des ihnen zugewilligten Gasverbrauchs veranlaßt oder genötigt werden.

§ 8.
Verboten ist die Herstellung neuer Hausanschlüsse, neuer Inneneinrichtungen, die Erweiterung bestehender Inneneinrichtungen und Aufstellung von Gasbädern und Gaszimmern.

In außergewöhnlich dringenden Fällen und bei Anlagen bis zu einer Gasmesserröhre von 100 Flammen ist der Vertrauensmann befugt, unter Vorbehalt des Widerrufs, Ausnahmen zuzulassen, solange dadurch die Leistungsfähigkeit des Gaswerks nicht unzulässig beansprucht wird. Bei Anschlüssen, die über den Rahmen dieser Ermächtigung hinausgehen, ist die besondere Zustimmung des Reichskommissars für Elektrizität und Gas erforderlich und bei der Kriegsamtsstelle Karlsruhe zu beantragen.

§ 9.
Bei Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen der §§ 1, 4, 7 und 8 ist die Abspernung der Zuleitung zu gewärtigen. Im Wiederholungsfalle werden bei Zuwiderhandlungen gegen die §§ 1, 4 und 7 die Verbraucher, gegen § 8 auch die Einrichter mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu M. 10000 oder mit einer dieser Strafen belegt.

§ 10.
Diese Vorschriften treten am 1. September ds. Js. in Kraft.
Durlach, den 29. August 1917.

Im Auftrage des Reichskommissars für Elektrizität und Gas:
Der Vertrauensmann:
Schweizer.

Städtischer Verkauf.

Unsere gestrige Verkaufsansage wird dahin geändert, daß die Buchstaben G und H nicht morgen nachmittag, sondern morgen vor-mittag und zwar im Verkaufelokal 2 Butter und Eier erhalten.
Der Buchstabe H bekommt gleichzeitig Weichtäse.
Durlach, den 31. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Land.

Schlosser und Einrichter

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.,
Durlach, Fabrik am Bahnhof.

Arbeiterinnen u. jugendl. Arbeiter

Können sofort eintreten

Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik Gröbzingen.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweyer.

Plähmaschinen,

neue und gebrauchte, sind zu verkaufen. Reparaturen werden angenommen.

Bäderstraße 3, 2. Et.

Eine 3-4 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Zu erst im Verl.

Fräulein sucht gut möbliertes Zimmer auf sofort. Angebote unter Nr. 520 an den Verlag d. Bl.

tungen, soweit sie von ihnen für die Belieferung mit Kohlen oder Koks als Kunden angenommen werden, in ein Verzeichnis unter Angabe des Vor- und Zunamens sowie der Wohnung des Haushaltungsvorstands mit fortlaufender Nummerierung einzutragen und denselben als Bescheinigung des Eintrags in die Kundenliste eine Meldebescheinigung nach vorgeschriebenem Formular auszuhandigen. Gleichzeitig mit der Ausstellung der Meldebescheinigung haben die Kohlenabgabestellen einen Händlerchein ebenfalls nach vorgeschriebenem Formular auszufüllen, der dieselben Angaben wie die Meldebescheinigung sowie die laufende Nummer des Kundenverzeichnisses enthält und in den überdies die fortlaufende monatliche Belieferung des einzelnen Bezahlers mit Brennstoffen einzutragen ist. Dieser Händlerchein verbleibt im Besitz der Kohlenabgabestelle und dient als Unterlage für die an die Ortstohlenstelle zu erstattenden Wochenberichte über die abgegebenen Kohlenmengen. Die Vordrucke werden den Kohlenabgabestellen durch die Ortstohlenstelle

5.
Gleichzeitig mit der Anmeldung zum Kohlenbezug haben die Haushaltungsvorstände eine Meldung ihres am 1. September ds. Js. vorhandenen Bestandes an Brennstoffen (Kohlen, Koks und Holz) sowie eine Nachweisung des Brennstoffbedarfs während der Zeit vom 1. September 1917 bis 31. März 1918 auf vorgeschriebenem Formular bei der Ortstohlenstelle (Stadt. Gaswerk) einzureichen. Die Formulare sind beim Stadt. Gaswerk sowie auf der Polizeiwache erhältlich.

Haushaltungen, die die rechtzeitige Ausfüllung und Vorlage der Bestandsmeldung und der Bedarfsnachweisung unterlassen, haben keinen Anspruch auf Belieferung von Brennstoffen.

Die Meldevordrucke sind auch von solchen Haushaltungen und Betrieben auszufüllen, die ihren Bedarf an Brennstoffen bereits gedeckt haben. Die in dem Vordruck vorgesehenen Angaben sind genau und gewissenhaft zu erstatten. Wesentlich falsche Angaben werden ebenso wie die Unterlassung der Ausfüllung des Vordrucks nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen bestraft; auch kann neben der Bestrafung auf Einziehung der vorhandenen Vorräte erkannt werden. Die Ortstohlenstelle wird Stichproben und Kellerevisionen veranstalten, um die Richtigkeit der gemachten Angaben nachzuprüfen. Die Stichproben und Revisionen sollen sich auf alle Straßen erstrecken.

6.
Hinsichtlich des zulässigen Brennstoffverbrauchs in der Zeit bis zum 31. März 1918 bleibt besondere Verbrauchsregelung vorbehalten.

7.
Auskunft und Belehrung über die Ausfüllung der Formulare und Meldevordrucke erteilt auf Wunsch die Ortstohlenstelle (Stadt. Gaswerk).

8.
Diejenigen Haushaltungen, die Koks vom Gaswerk und außerdem Kohlen von einer anderen hiesigen Kohlenabgabestelle beziehen wollen, haben sich zunächst bei dieser letzteren Kohlenabgabestelle eintragen zu lassen und sodann dem Stadt. Gaswerk die Meldebescheinigung über diese Eintragung vorzulegen.

Verzeichnis der zugelassenen Kohlenabgabestellen:

Stadt Gaswerk (nur für Koksbezug)
Großh. Eisenbahnverwaltung (nur für ihre Angestellten und Arbeiter, soweit der gesamte monatliche Brennstoffbedarf nicht mehr als 5 Ztr. Kohlen beträgt).

- S. Rachmann, Pfingststraße 28
- Johann Kramb, Rützelstraße 7.
- Ludwig Kramb, Lammstraße 6.
- Abraham Sauder, Pfingststraße 72.
- Josef Baumgärtner, Herrenstraße 16
- Maschinenfabrik Grigner u. G. (nur für ihre Angestellten und Arbeiter).
- Bad. Maschinenfabrik vorm G. Sebold (nur für ihre Angestellten u. Arbeiter).

Durlach, den 28. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dr. Zierau.

Regelung der Kohlenversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes.

In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 28. ds. Mts. wird die Firma **Wischermann & Co. in Karlsruhe** als weitere Kohlenabgabestelle für das hiesige Stadtgebiet zugelassen und zwar hinsichtlich derjenigen Personen, die schon in Friedenszeiten zur Stundschicht der genannten Firma gehört haben.

Durlach, den 31. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dr. Zierau.

Bekanntmachung, betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts.

Auf Grund der §§ 1, 2 und 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917 (R.G. Bl. S. 167) und der §§ 1 und 7 der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Bestellung eines Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 28. Februar 1917 (R.G. Bl. S. 193) wird bestimmt:

§ 1.
Die in der Bekanntmachung, betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts vom 17. Juni 1917 (Reichsanzeiger Nr. 145) vorgeschriebenen Meldungen sind in der Zeit vom 1. bis 5. September erneut zu erstatten. Meldepflichtig sind nur gewerbliche Verbraucher mit 10 Tonnen und mehr Monatsverbrauch.

§ 2.
Die Meldungen sind gleichlautend zu erstatten:
a) an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldepflichtigen zuständige Ortstohlenstelle, beim Fehlen einer solchen an die zuständige Kriegswirtschaftsstelle;
b) an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldepflichtigen zuständige Kriegsamtsstelle;
c) an den Reichskommissar für die Kohlenverteilung Berlin;
d) an den Lieferer des Meldepflichtigen.

Befiehlt der Meldepflichtige bei mehreren Lieferern, so ist an jeden Lieferer eine besondere Meldekarte zu richten, welche mit den unter a-c genannten nicht gleichlautend, sondern für jeden Lieferer nur die bei ihm bestellte Menge und außerdem in einer Gesamtsumme noch die bei den anderen Lieferanten bestellten Mengen ohne Namensnennung der anderen Lieferanten angibt.

§ 3.
Zu den Meldungen sind nicht mehr die für die erste Meldung ausgegebenen Meldekarten, sondern neue, in einzelnen Punkten abgeänderte Vordrucke zu benutzen, die bei der Ortstohlenstelle (Stadt. Gaswerk) gegen eine Gebühr von 15 Pfg. zu beziehen sind.

§ 4.
Im übrigen verbleibt es bei den Bestimmungen der Bekanntmachung, betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts vom 17. Juni 1917 (Reichsanzeiger Nr. 145).

Durlach, den 30. August 1917.

Die Ortstohlenstelle.

Residenz - Theater



in Durlach
im Grünen Hof.
Programm
Sonntag,
den 2. Sept. 1917:

Die weiße Göttin

indisches Drama in 3 Akten mit der berühmten Mlle Joyce in der Titelrolle.
Personen: Der Hohepriester Ein Indier Die weiße Göttin Ihr Schulkamerad Ihre Pflegemutter.

Sondi's dunkler Punkt

Filmposse in 3 Akten.
Darsteller: Rentier Sondi, Emil Sondermann, Elise Werner, Abby Homberg-Vonn, Gertha Sondi's Tochter, Manny Bienen.

Alma's Erbschaft

Komödie.
Wassersälle in Nordamerika
Interessant.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Samstag, 1. September, abends 7/9 Uhr, im „Protobil“: Monatsversammlung.
Tagesordnung:
1. Verbandsspiele.
2. Wehrturnen.
Anschließend: Aufstellung der Mannschaften.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Saninchenzüchter - Verein Durlach.



Sonntag, 2. September, nachmittags 3 Uhr, im Nebenraum des „Gambrius“: Außerordentliche Generalversammlung.
Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.
In Anbetracht überaus wichtiger Anträge ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes im eigenen Interesse dringend geboten.
Der Vorstand.

Fräulein sucht auf sofort möbl. Zimmer zu mieten. Angebote unter Nr. 519 an den Verlag dieses Blattes.

Hasen
sind zu verkaufen
Vergbahnstraße 6.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes
Friedrich Gegenheimer
spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus.

Besonderen Dank der verehrl. Direktion G. Genschow & Co, den Herren Beamten und der Arbeiterschaft, seiner Batterie für die ehrenvolle Beteiligung, dem Kommando der Train-Ersatz-Abteilung, Herrn Stadtbaurat Bax für die wohlthuenden Trostesworte, Herrn Lehrer Römmele für den erhebenden Gesang, sowie für die Geld- und Kranzspenden.
Aue, den 29. August 1917.
Frau Frida Gegenheimer und Kind.

Grüner Hof.

Jeden Samstag und Sonntags von 11 Uhr vormittags
Bierausschank.

Kräftige Arbeiterinnen
sodort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.
Durlach, Fabrik am Bahnhof.

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstr. 34.

Von der Einkaufsreise zurück empfehle:
Wasserdichte Rips-, Loden-, Seidenmäntel
Herbst- und Wintermäntel
Jacketkleider, Kleiderrocke, Blusen
Boile- und Seidenkleider
Unterröcke, Kindermäntel, Pelermenen.
Mäßige Preise. — Keine Ladenspesen.

Stenographiekandidat
(Gabelsberg) Damen und Herren, die bessere

Stellung
durch Erhöhung ihrer Leistungen erstreben, finden schnellfördernde Fortbildung; überraschende Erfolge Auch Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Buchführung, Schön- und Rundschrift.
Früher Dürbachstr., jetzt Gröhingerstraße 21 III.
Anmeldungen jederzeit.

Empfehlung

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im Weikeln von Küchen und Plafonds, Tapezieren und Dekorationsmalerei, sowie allen im Baufach einschlagenden Arbeiten.
Friedrich Dellmuth,
Aue, Lindenstraße 16.

Moskajak

mit und ohne Zuckerstoff
Adler-Drogerie Aug. Peter.
mit Garten in Durl., Aue, Gröh. od. Umg. mit groß. Anzahlung zu kaufen gef. Angeb. Nr. 513 an den Verlag d. Blattes.

Den werten Damen zur gest. Kenntnis, daß

Uniformhüte

in Filz und Velour unverzüglich gebracht werden müssen, um ein pünktliches Liefern zu ermöglichen.

M. König
Werkstätte für Damenputz
Hauptstr. 11.

Eine noch guterhaltene Kinderbettstatt, event mit Koff und Matratze, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen
Killischfeldstr. 19, 2. St.

Düngerfalk,

vorzügliches, billiges Düngemittel. Empfehle jedem Landwirt, jedem Gartenbesitzer „Düngerfalk“ als unentbehrlichen **Pflanzennährstoff.** Düngerfalk vertilgt Ungeziefer jeder Art, ist unentbehrlich für den Komposthaufen, für den Hühnerstall, verbessert jeden Garten-, Wiesen- und Ackerboden.
Allerbeste Referenzen, zuverlässige Bedienung bei billigster Berechnung.
Christian Gayer,
Mittelstraße 4.

Trauben - Versteigerung.

Unterzeichneter versteigert am **Samstag, den 1. September,** nachmittags 5 Uhr, im Auftrag des Heinrich Knecht, Weiherstraße hier, das Erträgnis von 7 Ar Weinberg im Wolf, etwa 1200 Stöcke Portugieser, gegen Barzahlung.
Zusammenkunft unter der Villa Frohmüller.
Durlach, 31. Aug. 1917.
Georg Berner,
Waisenrat,
Gröhingerstraße 36.

Mk. 15 000 Haupttreffer

sind meiner Hauptkollekte aus der württ. Inval.-Lotterie zugefallen und werden sofort ausbezahlt
Empfehle nun **Preuß. Südd. Klassenlose** zur 3. Ziehung 11. bis 12. September:
1/8 1/4 1/2 1/1 Teil
15.— 30.— 60.— 120.— Mk.
und bitte bisherige Spieler um alsbaldige Erneuerung ihrer Lose. Alle weiter genehmigten Sotten offeriert

Ludwig Götz
Großh. bad. Lotteriereinnehmer
Sebelstraße 11/15, b. Rathaus
Karlsruhe.

Zum Weizen von Weizen, Dinkel und Hafer empfehle

Formaldehyd-Beize

als bestes Mittel zur Verhütung von Steinbrand bei Weizen und Dinkel, sowie Flugbrand bei Hafer. Gebrauchsanweisung bereitwilligst.
Adler-Drogerie Aug. Peter,
Hauptstraße 16.

Kleine Mansardenwohnung

an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Frau zum Büoreinigen
sodort gesucht
Brauerei Eglau.

Tüchtige Monatsfrau
für nachmittags gesucht
Schlößleweg 6.

Ein Zigarrenmacher
und ein **Wickelmacher** finden Arbeit in der
Zigarrenfabrik Wenner
in Aue.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 2. September 1917.
In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Reges.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 6 Uhr: Fr. Stadtpf. Wolfhard.
In Aue:
Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtbaurat Bax
Nachmittags 5 Uhr: Trauerfeier.
In Wolfartsweiler:
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtbaurat Bax (Christenlehre.)

Katholische Gemeinde.

Sonntag den 2. September 1917.
Vorm. 1/2 12 Uhr: Gottesdienst.
Evang. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Montag 8 „ „ Bibl. Vortrag.
8 „ „ Jungfrauenverein.
8 „ „ Männer- u. Junglingsverein.
Dienstag 8 1/2 „ „ Kriegsbefehlshaber.
Freitag 8 „ „ Sonntagsschulvorbereitung.
Samstag 8 1/2 „ „ Turnen.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. G. Gayer.
„ 11 „ „ Sonntagschule.
„ 4 „ „ Predigt. Pred. G. Gayer.
Donnerstag 8 1/2 „ „ Kriegsbefehlshaber.
Jahresversammlung Wolfartsweiler.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
„ 2 „ „ Predigt. Pred. G. Gayer.
Mittwoch 9 „ „ Kriegsbefehlshaber.